



Hohenberger Kreuz*
um 1720

Das schmiedeeiserne Kreuz auf einem gelben Sandsteinsockel stand ursprünglich auf dem Kirchhof, um die Wallfahrtskirche St. Jakobus, auf dem Hohenberg bei Ellwangen. Etwa um die selbe Zeit ließ der Lindenhofbauer hier in Bettringen die Felixkapelle errichten.



Madonna Materl*
Eberhard Mangold
1985

Materl bezeichnet im bayerischen Voralpenland und in Österreich einen Bildstock auf freiem Feld. Das Madonnen-Materl von Eberhard Mangold ist aus Alpensilber gefertigt und traditionell mit Biberschwanz eingedeckt. Es hat nun seinen Platz im Kirchgarten gefunden, auf dem Verbindungsweg von den Wohnhäusern zur Werkstatt.



Bildstock
Ines Greiner
1989

Der Bildstock entstand in der Töpferwerkstatt der Vinzenz-von-Paul-Werkstatt, die Ines Greiner Ende der achtziger Jahre leitete. Vier glasierte Tontafeln zeigen Szenen zu den Hauptfesten im Kirchenjahr: Die Geburt Christi verweist auf Weihnachten. Das letzte Abendmahl (Gründonnerstag) und die Kreuzigungsszene (Karfreitag) kündigen die Auferstehung Christi zu Ostern an. Die vierte Tafel thematisiert Pfingsten, die Geburtsstunde der Kirche.



Mutter mit Kind*
Werkstatt Geiselhart
um 1904

Maria mit dem Jesuskind ist seit dem 3. Jahrhundert die häufigste Darstellung christlicher Kunst. Das Medaillon Maria mit Kind auf einem Kreuz mit Blütenrand ist in Eichenholz geschnitzt, stammt aus der Ellwanger Werkstatt des Restaurators Reinhart Geiselhart um 1904.



Der gute Hirte
Jürgen Krieg
2001

Das Bild ist eines der Werke von Jürgen Krieg, er lebte und wirkte fast 30 Jahre im Lindenhof. Das Original, eine Miniatur Tusche und Ölkreide auf Karton, entstand als eines der letzten Werke einer Schaffensperiode nach einem Aufenthalt in Assisi. In einer Reihe von Bildern und Geschichten zeigt Jürgen Krieg seine tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben.



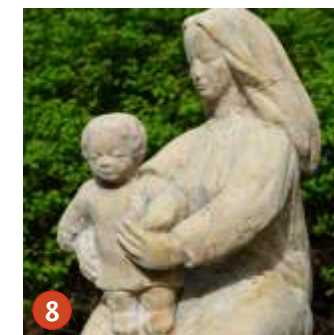
Posaunen-Engel*
Hans Scheble, 1968

Posaunen-Engel ist ein Werk des Ellwanger Plastikers und Bildhauers Hans Scheble (1904 - 1994). Gefertigt aus Crailsheimer Muschelkalk erhebt sich die Skulptur über den Häusern Michael, Gabriel und Raphael, sie sind seit über 40 Jahren Lebensmittelpunkt und Heimat für 152 Menschen mit Behinderung.



Corpus*
Sieger Köder
1962

Der Corpus aus Betonguss ist eine Auftragsarbeit des bekannten Künstlerpfarrers Sieger Köder. Nachdem die Auftraggeberin ihren Plan verwarf blieb es im Besitz der ausführenden Werkstatt von Eberhard Mangold.



Mutter im Leben*
Eberhard Mangold
1981

„Mutter im Leben“, gehauen aus Nembro di Verona entstand als Ausdruck der Trauer mit einem Freund um dessen verstorbene Mutter. Mutter steht für Sicherheit, Freude, Liebe, Geborgenheit und Zukunft.

Skulpturenweg „Zum Guten Hirten“

Über das Gelände der Stiftung Haus Lindenhof in Bettringen führt seit 2018 ein Skulpturenweg mit 12 Stationen. Dieser Weg mit dem Namen „Weg zum Guten Hirten“ nimmt Bezug auf ein Kunstwerk des Künstlers Jürgen Krieg, der knapp 30 Jahre bis zu seinem Tod 2013 in der Stiftung Haus Lindenhof lebte. Sein Bild ‚Der gute Hirte‘ kennzeichnet die Mitte des Weges bezüglich Lage und Aussage. Am Rand des Weges finden sich Kunstwerke mehrerer regional bekannter Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen.

Der Weg ist Teil des Glaubensweges Nr. 7. Pilger, Wanderer und Spaziergänger sind herzlich eingeladen einzutreten, an den Stationen zu verweilen und die Werke auf sich wirken zu lassen.

Wir danken herzlich der Mutter-Teresa-Stiftung und der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die finanzielle Unterstützung; K.-Eberhard Mangold, Bildhauer und Restaurator aus Ellwangen, für die konzeptionelle Begleitung und die fachmännische tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung. Die Realisierung des Weges war erst möglich durch die 8 Werke sowie die handwerkliche Station mit Werkstein, Hammer und Eisen, die durch die Sammlung Mangold zur Verfügung gestellt wurden.



*Der Skulpturenweg „Zum guten Hirten“ ist Teil des Glaubenswegs Nr. 7, „Wege zur Heiligen Ottilia“, auf dem Gelände der **Stiftung Haus Lindenhof** Lindenhofstraße 101 - 153 73529 Schwäbisch Gmünd*

*www.haus-lindenhof.de
www.glaubenswege.de*



Bronzeskulptur
Rosemarie Scheible
1986

Die Künstlerin Rosemarie Scheible arbeitete von 1976 bis zu ihrem Ruhestand 1985 im Haus Gabriel. Sie überließ diese Bronzeskulptur der Stiftung. Nach ihrem Tod 2007 gründete ihre Schwester Elisabeth Hanisch den Rosemarie-Scheible-Stifterfonds, um die Lebensqualität der Menschen in den drei Bettringer Wohnhäusern zu fördern.



Friedensengel*
Eberhard Mangold
1989

Der Friedensengel aus Palissandro steht als Zeichen auf dem unteren Eingang am „Weg zum Guten Hirten“. Gemäß dem Gruß des Heiligen Franziskus „Pace e bene“ - Friede und Gutes - begrüßen die Bewohner der Häuser Gabriel, Michael und Raphael alle Wanderer als Gäste und heißen sie herzlich willkommen.



Werkstein
Jura Dolomit mit
Fäustel und Eisen

An diesem Werkstein aus Dolomit kann sich der Wanderer an der Bildhauerei probieren. Ein altes Handwerk wird lebendig.



Lemniskate*
Eberhard Mangold
1995

Als Lemniskate wird eine geometrische Kurve in Form einer liegenden Acht bezeichnet. Sie steht für den Begriff der Unendlichkeit. Geschaffen wurde dieses Objekt aus einer Stahlplatte von Eberhard Mangold aus Ellwangen.

Skulpturenweg „Zum Guten Hirten“

